

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Verband der Chemischen Industrie

Datum: 23.07.2026

Sachsen-Anhalt ist das industrielle Zentrum der ostdeutschen Chemie- und Pharmabranche. Unsere Unternehmen schaffen rund 20.000 hochbezahlte Industriearbeitsplätze und sichern bis zu 80.000 weitere Jobs in anderen Branchen. Mit rund 11,4 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr sind sie ein entscheidender Garant für regionale Wertschöpfung und Wohlstand im Land.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie um Ihre Positionen zu drei zentralen Zukunftsfragen für die chemisch-pharmazeutische Industrie in Sachsen-Anhalt:

1. Wettbewerbsfähigkeit der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Die Ministerpräsidentenkonferenz hat am 5. März 2026 die zentrale Bedeutung der chemischen Industrie in Deutschland für Wertschöpfung, Wohlstand, Innovation und strategische Unabhängigkeit betont. Zugleich fordert sie Sofortmaßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere bei Energiepreisen, Bürokratieabbau, EU-Regulierung, Emissionshandel und Carbon-Leakage-Schutz.

Steht Ihre Partei hinter diesem Beschluss? Mit welchen konkreten Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene wollen Sie die Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche stärken?

Der MPK-Beschluss vom 05. März 2026 greift eindeutig die Herausforderungen der chemischen Industrie auch in Sachsen-Anhalt auf; wir stehen daher uneingeschränkt hinter ihm. Mit der Chemieagenda sind wesentliche Punkte aus dem Beschluss weiter ausgearbeitet worden, die Bund und Länder jetzt zügig umsetzen müssen.

Insbesondere das Ziel des Bürokratieabbaus nehmen wir als Aufgabe für die Landesebene wahr. Die Unternehmen müssen wieder Zeit haben, um sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können. Wir wollen daher überprüfen, wo landesrechtliche Vorgaben Doppelbelastungen mit europäischen und bundesrechtlichen Vorgaben erzeugen und diese entsprechend reduzieren. Besonders die Dokumentationspflichten erzeugen einen erheblichen Arbeitsaufwand, den wir beispielsweise durch digitale Verfahren mindern wollen. Digitale Nachweisverfahren sollen auch bei Förderprogrammen flächendeckend zur Anwendung kommen. Zudem braucht es eine neue Vertrauenskultur in der Verwaltung: Statt ausgedehnten Genehmigungsverfahren und umfassenden

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Kontrollen sollen Genehmigungsfiktionen und Stichproben an mehr Stellen zur Anwendung kommen.

Für die energieintensive chemische Industrie ist eine Senkung der Energiepreise überlebenswichtig. Wir setzen zunächst auf eine vorübergehende, spürbare Senkung der Energiesteuer, wie sie derzeit durch den Bund umgesetzt wird. Zusätzlich ist ein Preisdeckel als befristete Obergrenze denkbar. Die Stromsteuer muss allgemein auf das europäische Mindestmaß sinken. Ebenso setzen wir uns für eine grundlegende Überarbeitung des Systems der Netzentgelte ein, um die niedrigen Erzeugungskosten erneuerbarer Energien in Erzeugerregionen wie Sachsen-Anhalt spürbar zu machen. Bis zum Abschluss der grundlegenden Überarbeitung soll der Bund die Zuschüsse zu den Netzentgelten über 2026 hinaus fortführen.

Wir wollen weiterhin Innovationen und Investitionen in unserem Bundesland unterstützen. Sachsen-Anhalt besitzt im Gegensatz zu anderen Bundesländern noch ausreichend Platz für Gewerbeflächen. Diese müssen auch ansässigen Unternehmen zur Verfügung stehen. Hinsichtlich Genehmigungsverfahren haben wir bei Großansiedelungen im Land bereits gezeigt, dass wir schnell und bürokratiearm handeln können – das muss uns in Zukunft ebenso bei kleineren und mittleren Unternehmen gelingen. Kluge Ideen dürfen dabei nicht an Formularen scheitern. Daher sollen Förderprogramme für Gründungen deutlich vereinfacht und der Verzahnungsprozess unserer Wissenschaftslandschaft mit der Wirtschaft weiter intensiviert werden. Eine anwendungs- und transferorientierte Forschung hilft gerade mittelständischen Unternehmen auf den innovationsorientierten internationalen Märkten.

Die Außenhandelsbeziehungen zu unseren europäischen Nachbarn sind eine sichere Bank in unruhigen Zeiten. Aus diesem Grund wollen wir die wirtschaftlichen Kontakte Sachsen-Anhalts auf europäischer Ebene weiter stärken. So werden Unterstützungsstrukturen wie das Enterprise Europe Network ausgebaut und die aktive Beteiligung des Landes am Netzwerk der Europäischen Chemieregionen gefördert.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

2. Verlässlicher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmen

Unsere Mitgliedsunternehmen sind international ausgerichtet, innovationsgetrieben und auf langfristige Investitionssicherheit angewiesen. Dafür braucht es stabile Rahmenbedingungen in Form von Demokratie, sozialer Marktwirtschaft und Eigentumsgarantie sowie ein weltoffenes Klima für internationale Fachkräfte und Forschungspartner.

Wie will Ihre Partei diese Grundlagen sichern und stärken? Welche Bedeutung haben für Sie Marktwirtschaft, Eigentumsschutz, Weltoffenheit und Vielfalt für die Zukunft des Industriestandorts?

Unser Ziel ist klar: Sachsen-Anhalt soll auch in zehn Jahren noch ein Industrieland sein. Durch den Erhalt industrieller Kerne, eine kluge Ansiedlungspolitik, zukunftsweisende Investitionen in erneuerbare Energien, Forschung und Wissenschaft sowie eine klug gesteuerte Zuwanderung werden wir unserer Überzeugung nach die kommenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen.

Dies kann aber nur gelingen, wenn unser Bundesland politisch stabil bleibt. Demokratie, Weltoffenheit und gegenseitige Achtung sind die Grundlagen auch für wirtschaftlichen Erfolg. Hass, Hetze und Rassismus schaden dem Standort Sachsen-Anhalt massiv, und eine rechtsextrem geführte Landesregierung wäre das Aus für die Zukunftschancen unseres Landes.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

3. Pharma, Resilienz und Versorgungssicherheit

Die Corona-Pandemie sowie die Kriege in der Ukraine und in Nahost haben gezeigt, wie wichtig eine starke pharmazeutische Wertschöpfung, Forschung und Produktion in Deutschland und Europa sind. Sachsen-Anhalt verfügt dafür über leistungsfähige Pharma-, Biotech- und Forschungsstandorte.

Mit welchen konkreten Maßnahmen will Ihre Partei den Pharmastandort Sachsen-Anhalt stärken, Lieferketten resilienter machen und die Versorgung mit Arzneimitteln, Wirkstoffen und medizinischen Innovationen langfristig sichern?

Die außenpolitischen Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, wie volatil der Handel geworden ist. Zur Sicherung von Lieferketten unterstützen wir daher den zügigen Abschluss weiterer EU-Freihandelsabkommen beispielsweise in Südamerika, Indien und Südostasien. Die traditionell besonders engen und stabilen Handelsbeziehungen zu unseren europäischen Nachbarn werden wir weiter intensivieren – sowohl durch die Unterstützung bestehender Strukturen wie das Europäische Netzwerk der Chemieregionen als auch durch Austauschprogramme kultureller und sozialer Art. Wir befürworten darüber hinaus den Beitritt insbesondere der Westbalkan-Staaten zur Europäischen Union. Die Vorhaben des Landes-Außenwirtschaftskonzepts werden wir in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden fortführen und fortschreiben. Dazu zählen unter anderem vertiefte Kooperationen mit den Außenhandelskammern und der bundeseigenen Germany Trade & Invest-Gesellschaft, die Nutzung internationaler Leitmessen insbesondere für KMU sowie unterstützende Weiterbildungsangebote bei geplanten Außenhandelsgeschäften. Dadurch schaffen wir eine breite Basis für die Versorgung sowohl mit Rohstoffen als auch mit pharmazeutischen Produkten aus der ganzen Welt.

Sachsen-Anhalt besitzt eine herausragende Wissenschaftslandschaft, von der auch die pharmazeutische Industrie profitiert. In der Vergangenheit konnten wir die Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft – beispielsweise über Ausgründungen und Cluster – bereits gut vorantreiben. Dies wollen wir fortführen. Programme zur Förderung von Forschung, Innovation, Transfer und wissenschaftlichem Nachwuchs werden ebenfalls fortgeführt und weiterentwickelt. Förderangebote werden wir vereinfachen und besser erreichbar machen – etwa durch einen Gründungsbonus für Start-ups und ein unbürokratisches Programm für Berufserfahrene. Ziel ist es, dass der Transfer „vom Labor aufs Fließband“ zukünftig nicht mehr durch auswärtige Investoren übernommen wird, sondern im Land selbst gelingt. Zum Zwecke der

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Versorgungssicherung sollen bei der Förderpolitik auch Methoden der Kreislaufwirtschaft in den Fokus genommen werden.